

LO9s



Ephesus & Kupille

Jäger und Sammler

Das Ganze fing mit einem guten Vorsatz an: 's Lisbeth wollte in unseren Zimmern Staub saugen, weil wir ihr freundlicherweise ein Frühstück gemacht hatten. Doch dann bekam sie die Tür nicht auf, weil die sich in alten Klamotten verkeilt hatte. Danach hat sie nur um die Ecke gelinst, uns Jäger und Sammler geschimpft und uns ultimativ aufgefordert aufzuräumen. Sonst hol' ich den Entrümpler vom Fernsehen, hat sie als Drohung hinterher geschickt. Jetzt sind wir gefordert. Denn von was trennen wir uns: Von den schönen Bierkrügen, die wir hier und da mitgehen lassen; von den Zeitungsbänden seit anno Schnee; von unserer Aschenbehälter Sammlung oder den Pfandflaschen für unsere Altersversorgung? *Euer Ephesus*

Einbrecher nahmen Werkzeug mit

ROTHENDITMOLD. Bei einem Einbruch in Geschäftsräume an der Naumburger Straße (Rothenditmold) verwendeten Einbrecher in der Nacht zum Mittwoch elektrische Werkzeuge im Wert von 2500 Euro. Nach Angaben von Polizeisprecher Wolfgang Jungnitsch werden die Räume derzeit zu einem Geschäft für Töpferbedarf ausgebaut.

Wie die Tatortaufnahme durch die Kripo ergab, waren die Einbrecher zwischen Dienstagabend, 20 Uhr, und Mittwochmorgen, 8 Uhr, über den Hausflur zu den Geschäftsräumen vorgedrungen. Dort drückten sie die Zugangstür zum Laden auf. Sie nahmen unter anderem einen Exzenterschleifer und eine Säbelsäge von Bosch sowie zahlreiche Maschinen des Herstellers Black & Decker, unter anderem eine Bohrmaschine, einen Bandschleifer und einen elektrischen Hobel mit.

An dem elektrischen Hobel und an einer Nagelpistole sollen sich alte Epoxidanhaftungen befinden, die sich nicht mehr entfernen lassen und zur Wiedererkennung der geklauten Geräte führen könnten. Neben den Elektromaschinen ließen die Diebe auch ein schwarz-silbernes 28-er Cross-Fahrrad der Marke Bulls mitgehen. (use)

Hinweise an die Polizei unter Tel. 05 61/9100.

Zirkutopia präsentiert die neue Gala

KASSEL. Der Zirkus Zirkutopia lädt zur Zirkusgala „Stadtgeschichten mit Superhelden und Superschurken“ für Freitag, 5. August, ab 18 Uhr auf den Abenteuerspielplatz Niederwehren (Wartekuppe 11) ein.

Der Zirkus möchte das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderung verwirklichen. Das Zirkuscamp findet zum ersten Mal im großen neuen Zirkuszelt statt. Die Aufführung ist kostenlos. (rax)



Sollen abgerissen werden: Die Gebäude der Haferkakaofabrik an der Sandershäuser Straße 77-83. Nur das hohe Ziegelgebäude am rechten Ende der denkmalgeschützten Häuserzeile ist nicht vom Hausschwamm befallen und bleibt erhalten. Archivfoto: Fischer

Denkmal vor dem Abriss

Teile der Haferkakaofabrik vom Hausschwamm befallen und nicht mehr zu retten

VON JÖRG STEINBACH

BETTENHAUSEN. Große Teile der historischen Haferkakaofabrik müssen abgerissen werden. Mehrere Gebäude des hochrangigen Industriedenkmal an der Sandershäuser Straße im Stadtteil Bettenhausen sind vom echten Hausschwamm befallen.

Die in den Jahren 1897 bis 1899 erbaute Fabrik war 1954 aufgegeben worden. Seither standen die aufwändig gestalteten Industriebauten weitgehend leer. Bis auf die vorübergehende Nutzung kleinerer Flächen durch Künstler oder Tangotänzer war es nicht gelungen, das Denkmal der Industriekultur zu revitalisieren.

Während sich viele andere Industriebrachen in Kassel zu stabilen Gewerbetanks entwickelt haben, hat in der Haferkakaofabrik und auch auf dem schräg gegenüber gelegenen Salzmann-Gelände das Konzept einer langsamen Ent-

wicklung einer neuen Nutzung bisher nicht funktioniert.

Man habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, sagt Heinz Kefenbaum von der städtischen Denkmalschutzbehörde. Aber ein Fachgutachter habe allein die Sanierungskosten für die vom Hausschwamm befallenen Gebäude auf 4,6 Millionen Euro geschätzt. Das sei für die Eigen-



tümerin, die Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen, wirtschaftlich unzumutbar gewesen. Deshalb habe man den Antrag auf Abbruch genehmigen müssen.

Das für Kassel typische Industrie-Areal mit hochwertiger Architektur gilt seit Jahren als stark gefährdet. Durch eine undichte Dachkonstruktion sei viel Wasser in die Gebäude gelangt, erklärt Kefenbaum. Dadurch habe sich der Schwamm durch die Holzbalkendecken bis in den Keller ausbreiten können und in den dort gelagerten Holzpaletten weitere Nahrung gefunden.

Die betroffenen Gebäude seien nun nicht mehr zu retten. Nicht betroffen davon sei das hohe Ziegelgebäude der Fabrik, das über Stahlbetondecken verfüge. Für dieses ehemalige Lagergebäude, in dem es eine beeindruckende Sackwendelrutsche aus Holz gibt, auf der die Getreidesäcke über vier Stockwerke nach unten geschafft wurden, werde wei-

ter eine Nachnutzung gesucht.

Studenten der Uni Kassel hatten verschiedene Ideen von einer Wohnnutzung bis zum Umbau als Hotel entwickelt. Alles scheiterte aber an den Kosten, es finde sich kein Investor, sagt Kefenbaum. Als problematisch gilt auch, dass der Silospeicher auf dem Gelände genutzt wird, was Lärm und Staub mit sich bringt.

Die Raiffeisen-Warenzentrale hat laut Liegenschaftsverwalter Tim Hollstein wegen der hohen Erhaltungskosten die Abrissgenehmigung



beantragt. Ideen für eine Nachnutzung gebe es noch nicht. Auf dem Gelände in Bettenhausen Wohnen anzubieten, sei schwierig. „Wir sind halt nicht in Hamburg“, sagt Hollstein.

Haferkakaο als Stärkungsmittel

Von 1892 bis 1950 war die patentierte Mischung ein großer Geschäftserfolg

Im Jahre 1892 ließ sich der Kasseler Jean Berlitz seine Idee patentieren, die Kolonialware Kakao mit Hafer zu mischen. Der Kaufmann, der ein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft besaß, wollte das Kakao-Getränk damit nahrhafter machen. So wurde der Kasseler Hafer-Kakao damals nicht nur für Kinder, sondern auch als „wohlthuendes Kräftigungsmittel bei Magen- und Darmleiden“ beworben.

Berlitz Idee war auch, die Mischung in lösliche Portionswürfel zu pressen und in Stanoliol zu verpacken. Ein solcher Würfel ergab in Milch gerührt etwa eineinhalb Tassen Kakao. Der Kasseler Unternehmer Alexander Hausen gründete noch im Jahr 1892 eine Fabrik zur Herstellung des Hafer-Kakaos. Zunächst wurde im Haus Orleansstraße 2 (heute Erzbergerstraße) produziert, später an der Oberen Carlstraße und der Spohrstraße.

Weil sich das Geschäft prächtig entwickelte, wurde auf dem damaligen Feld- und Wiesengelände westlich der Losse eine neue Fabrik gebaut. Ende Oktober 1898 ging die neue Produktionsstätte an der damaligen Sandershäuser

Landstraße 134 in Bettenhausen in Betrieb. Fortan wurden in den Hallen an der heutigen Sandershäuser Straße 77-83 die nahrhaften Würfel produziert.

Länger als ein halbes Jahrhundert verkaufte sich das Nahrungsmittel bestens. Geliefert wurde auch nach Österreich-Ungarn und in die Schweiz.

Die Produktpalette wurde erweitert, ab 1902 gab es zum Beispiel auch Hafer-Schokolade.

1923 gab es eine Fusion mit der Hohenloheschen Nahrungsmittelfabrik und der Schüle Eiertwigwarenfabrik. In den Kriegsjahren von 1939 bis 1945 wurde die Produktion zur Versorgung der Bevölkerung und der Wehrmacht ausgeweitet. 1949 waren die Kriegszerstörungen im Kasseler Werk beseitigt. Das Unter-



Die Portionswürfel des Hafer-Kakaos wurden in solchen Holzkisten vertrieben. Wegen der farbigen Abbildungen im Innern des Deckels sind die Kisten bei Sammlern beliebt und werden teuer gehandelt.

käuflich erwiesen. Die im Krieg vergrößerte Produktionskapazität konnte nicht mehr ausgenutzt werden, die Firma erlitt in wenigen Jahren hohe Verluste. Anfang 1954 war Schluss mit dem Hafer-Kakao aus Kassel - das Unternehmen wurde liquidiert.

Das Gelände der einstigen Fabrik mit den denkmalgeschützten Industriebauten gehört heute der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen. (ach)

Die Geschichte des Kasseler Haferkakaos hat der Stadtteil-Arbeitskreis „Bettenhausen früher und heute“ zusammengetragen. Die 2007 veröffentlichte Broschüre mit dem Titel „Industriestandort Bettenhausen“, in der auch die Firmengeschichten sieben weiterer, längst untergegangener Betriebe im Kasseler Osten nachzulesen sind, gibt es im Stadtteilzentrum an der Agathofstraße 48 (Tel. 57 24 82).

65-Jähriger wird vermisst

Dieter Reich seit neun Tagen verschwunden

KASSEL/SPEELE. Bei der Suche nach dem vermissten Dieter Reich aus Staufenberg-Speelee hofft die Polizei mit der Veröffentlichung eines Fahndungsfotos auf Hinweise aus der Bevölkerung. Seit mittlerweile neun Tagen ist der 65-jährige spurlos verschwunden, teilt das Polizeipräsidium Nordhessen mit. Umfangreiche Suchmaßnahmen



Dieter Reich

der Göttinger Polizei sowie Nachfragen in umliegenden Krankenhäusern seien bislang ergebnislos verlaufen. Es sei nicht ausgeschlossen, dass sich der Mann in hilfloser Lage befindet und dringend Hilfe benötigt.

Nach Angaben der Polizei war Dieter Reich am Dienstag, 28. Juni, von seinem Wohnhaus in Speele mit einem grauen Citroën Berlingo aufgebrochen. Von diesem Tag an verliert sich seine Spur. Der Wagen hat das amtliche Kennzeichen GÖ-DR 446.

Wer Dieter Reich oder sein Auto gesehen hat, wird von der Polizei gebeten, sich über Notruf 110 oder bei jeder beliebigen Polizeidienststelle zu melden. (asz)

Foto: Polizei

Dieb (23) muss zum Haftrichter

KASSEL. Ein 23-jähriger Rumäne, der in Deutschland keinen festen Wohnsitz hat, wurde am Dienstagnachmittag in einem Kaufhaus von einem Detektiv beim Ladendiebstahl ertappt. Nach Angaben von Polizeisprecher Wolfgang Jungnitsch erwischte ein Kaufhausdetektiv den Mann, als dieser das Kaufhaus an der Oberen Königsstraße mit gestohlenen Parfümflaschen im Wert von 600 Euro verlassen wollte.

Die Polizeibeamten leiteten ein Verfahren wegen Verdachts des gewerbsmäßigen Ladendiebstahls ein. Der Staatsanwalt hat noch am Dienstag einen Antrag auf Erlass eines Untersuchungshaftbefehls gestellt. Der 23-jährige wurde nach Abschluss der erkenntnisdienlichen Behandlung zunächst ins Polizeigewahrsam gebracht und gestern dem Haftrichter vorgeführt. (use)

Einbrecher waren auf Minigolf-Anlage

BAD WILHELMSHÖHE. Einbrecher sind in der Nacht zum Mittwoch in ein Bürohäuschen auf dem Gelände der Minigolf-Anlage an der Baunsbergstraße eingedrungen und haben eine geringe Summe Bargeld erbeutet.

Laut Polizei hatten die Täter zunächst ein Rollo am Anbau des Gebäudes hoch gedrückt. Nachdem sie im Inneren einen weiteren Riegel abgebrochen hatten, gelangten sie in den eigentlichen Bürobereich. Der Einbruch geschah zwischen Dienstag, 22 Uhr, und Mittwoch, 8.30 Uhr. (use)

Hinweise an die Polizei unter Tel. 05 61/9100.